

## Helmut Schmidt: „Mindestens zwei lebende Fremdsprachen!“

Altbundeskanzler **Helmut Schmidt empfiehlt jungen Deutschen, insbesondere jungen Politikern**, dringend mindestens **zwei lebende Fremdsprachen** zu lernen und hebt **neben Englisch** vor allem **Französisch** hervor.

Hier ein Auszug aus seinem Buch *Außer Dienst - Eine Bilanz*, S. 25-26, erschienen im Siedler Verlag München 2008:

„Heutzutage hat ein jüngerer Bundestagsabgeordneter **sehr viele Möglichkeiten, ins Ausland zu reisen**, und ich kann jedem nur dringend empfehlen, diese zu nutzen. Ich meine nicht Urlaubsreise, sondern **Reisen zu Treffen und Konferenzen, zum Studium und zum Austausch mit Partnern aus anderen Völkern und Staaten...**“

„Ich will in diesem Zusammenhang **noch eine weitere Empfehlung** für junge Politiker der nachfolgenden Generation aussprechen, muss dabei aber zugleich ein eigenes Versäumnis einräumen. Als ich es in den siebziger Jahren begriff, war es zum Nachholen des Versäumten längst zu spät. **Ich spreche von dem schwerwiegenden Mangel, der französischen Sprache nicht mächtig zu sein.** Mein Freund Valéry Giscard d’Estaing und ich haben **immer nur Englisch** miteinander sprechen können; sein Deutsch war minimal, mein Französisch gleich Null. **Bei Gegenständen, deren Behandlung schwierige Fachausdrücke erforderte, waren wir auf unsere Dolmetscherinnen angewiesen.** Ich habe das als erhebliche Beeinträchtigung empfunden. Weil meine ansonsten vorzügliche Lichtwarkschule in Hamburg nicht allzu viel Wert auf Sprachen gelegt hatte, verfügte ich zunächst nur über Schulenglisch und über Anfangsgründe im Lateinischen. **Ich hätte als junger Abgeordneter**, noch keine vierzig Jahre alt, **meine Freizeit nutzen sollen, Französisch zu lernen und anzuwenden.** Als ich mit fünfzig Jahren Minister wurde, war es dafür zu spät, auch gab es keine Freizeit mehr. Ich konnte nicht mehr nachholen, was ich in jüngeren Jahren versäumt hatte.

Im 21. Jahrhundert...wird Englisch für viele Berufe zu einer selbstverständlichen Voraussetzung werden. **Ein deutscher Politiker aber, der als Fremdsprache allein das Englische einigermaßen beherrscht, kann sich nur mit Einschränkungen überall verständlich machen.** Jungen Deutschen, die begabt genug sind und den Willen zum Lernen haben, stehen – fast ohne Ausnahme – alle Schulen und Hochschulen offen. Wer die Angebote nicht nutzt, parallel zu seiner speziellen Berufsvorbereitung **mindestens zwei lebende Fremdsprachen** zu erlernen, läuft Gefahr, für immer zweitrangig zu bleiben.“